



Winterliche Schwachstellen: Wenn offene Türen, Sensoren und kleine Tiere große Schäden verursachen

Die kalte und nasse Jahreszeit bringt nicht nur Frost, Regen und Schnee mit sich – sie legt auch Sicherheitslücken offen, die im Alltag häufig übersehen werden.

Offene Türen, gekippte Dachfenster, schlecht gewartete Sensorik oder fehlende Überwachungstechnik werden im Winter schnell zum Risiko. Hinzu kommen Faktoren, an die kaum jemand denkt: **Nagetierbefall**, Hygieneprobleme und witterungsbedingte Fehlfunktionen technischer Systeme. Ein ganzheitliches Sicherheitskonzept muss genau diese Aspekte mitdenken.

Offene Türen & Fenster – oft kein Vorsatz, aber ein Risiko

Gerade im Winter werden Türen häufiger „nur kurz“ offengelassen – etwa für Lieferungen, Entlüftung oder interne Abläufe. Auch Dachfenster, Nebeneingänge oder wenig frequentierte Gebäudeteile geraten aus dem Blick.

Das Problem:

- Unbefugter Zutritt wird erleichtert
- Alarm- oder Zutrittssysteme werden umgangen
- Haftungsfragen entstehen im Schadensfall

Was banal wirkt, kann schnell erhebliche Folgen haben.

Sensorik & Technik: Kälte verzeiht keine Wartungslücken

Bewegungsmelder, Türkontakte oder Kameras reagieren empfindlich auf Kälte, Feuchtigkeit und Schmutz. Nicht gewartete oder falsch justierte Sensoren führen zu:

- Fehllarmen
- Totalausfällen
- „Blinden Flecken“ in der Überwachung

Im schlimmsten Fall wird ein Vorfall **nicht erkannt**, weil Technik zwar vorhanden ist – aber nicht zuverlässig funktioniert.

Nagetierbefall & Hygiene: ein oft unterschätztes Winterrisiko

Besonders im Winter suchen Nagetiere Wärme, Schutz und Nahrung – und finden diese häufig in Industriehallen, Lagern, Technikräumen oder **über längere Zeit ungenutzten Bereichen**.

Ein klassisches Beispiel sind **Kantinen oder Aufenthaltsräume**, die während Betriebsurlauben oder längeren Stillständen nicht genutzt werden.

Die möglichen Folgen:

- Hygienische Verunreinigungen
- Schädlingsnester in Decken, Wänden oder Kücheneinrichtungen
- Beschädigte Kabel, Sensoren oder Leitungen
- Ausfall von Alarm- und Sicherheitssystemen

Wenn der Betrieb nach dem Urlaub wieder anläuft, werden solche Probleme oft **zu spät erkannt** – mit erheblichen organisatorischen, hygienischen und finanziellen Konsequenzen.

Nagetierbefall ist damit nicht nur ein Hygiene-, sondern auch ein **echtes Sicherheits- und Betriebsrisiko**.

Ganzheitliche Sicherheit heißt: mehr als Schlösser & Kameras

Ein wirksames Sicherheitskonzept betrachtet nicht nur Einbruch und Diebstahl.

Es berücksichtigt ebenso:

- Organisation & Abläufe
- Gebäudestruktur & Nutzung
- Technik & Wartungszustand
- Umwelt- und saisonale Einflüsse
- Hygiene- und Betriebsrisiken bei Stillständen

Wichtig dabei: **100-prozentige Sicherheit gibt es nicht**. Aber mit einem realistischen, ganzheitlichen Ansatz lassen sich Risiken deutlich reduzieren – und potenzielle Schäden erheblich begrenzen.

Fazit

Der Winter ist kein Randthema für die Sicherheit – sondern ein echter Stresstest. Wer jetzt hinschaut, erkennt Schwachstellen frühzeitig und kann gezielt handeln. Sicherheit beginnt nicht erst beim Alarm, sondern bei der **alltäglichen Aufmerksamkeit für Details**, die oft übersehen werden.

SP Risk & Security Consulting unterstützt Unternehmen dabei, Sicherheitskonzepte ganzheitlich zu bewerten – praxisnah, unabhängig und realistisch.



Hinweis: Dieser Artikel darf gerne weitergegeben oder intern verwendet werden – **bitte mit Quellenangabe:** www.sp-secure-consulting.com